

CRS / FATCA

Nachdem die USA mit ihrem Informationsaustausch FATCA (Foreign Account Tax Compliance Act) und der Unterzeichnung von zwischenstaatlichen Vereinbarungen (IGA - Internal governmental agreement) einen Vorstoß zum Datenaustausch zwischen den USA und den abschließenden Ländern platziert hatten, kamen viele andere Länder nach dem Vorbild der USA auf die Idee, einen entsprechenden gegenseitigen Datenaustausch zu implementieren.

Der **Common Reporting Standard** (CRS) ist Teil des automatischen Austauschs von Steuerinformationen (AEOL - Automatic Exchange of Information) und wurde von der OECD entwickelt.

Finanzdienstleistungsunternehmen müssen ihre umfangreichen Datenbestände auf Indizien zur ausländischen Meldepflicht durchsuchen. Darüber hinaus müssen die Salden und Umsätze der Kontoinhaber und/oder kontobeherrschenden Kunden analysiert werden. Aufgrund der ermittelten steuerlichen Tatbestände, müssen die entsprechenden Formulare zur Selbstauskunft versendet und deren Rücksendung überwacht werden. Kontoeröffnungen können erst erfolgen, wenn die Formulare korrekt ausgefüllt bei der Bank vorliegen. Diese Aufgaben müssen von jedem Finanzdienstleister ab 2017 erfüllt werden.

Am Markt etablieren sich mehrere Softwarehersteller, die dazu automatisierte Lösungen anbieten. Diese Lösungen müssen trotz der einheitlichen Gesetzgebung an jedes Haus individuell angepasst werden. Hierzu zählen kundeneigene Felder, die ein Indiz darstellen oder Schnittstellen zu anderen bestandsführenden Systemen wie zum Beispiel ein Wertpapier-Fremdsystem oder ein Handelssystem.

Die iCAT AG ist zu den Themen FATCA und CRS bereits bei mehreren Banken vertreten. Neben der Produktimplementierung der Standardlösungen unterstützt die iCAT AG bei der fachlichen und technischen Umsetzung von Eigenentwicklungen.

www.icat-services.com